

Zertifikat B1

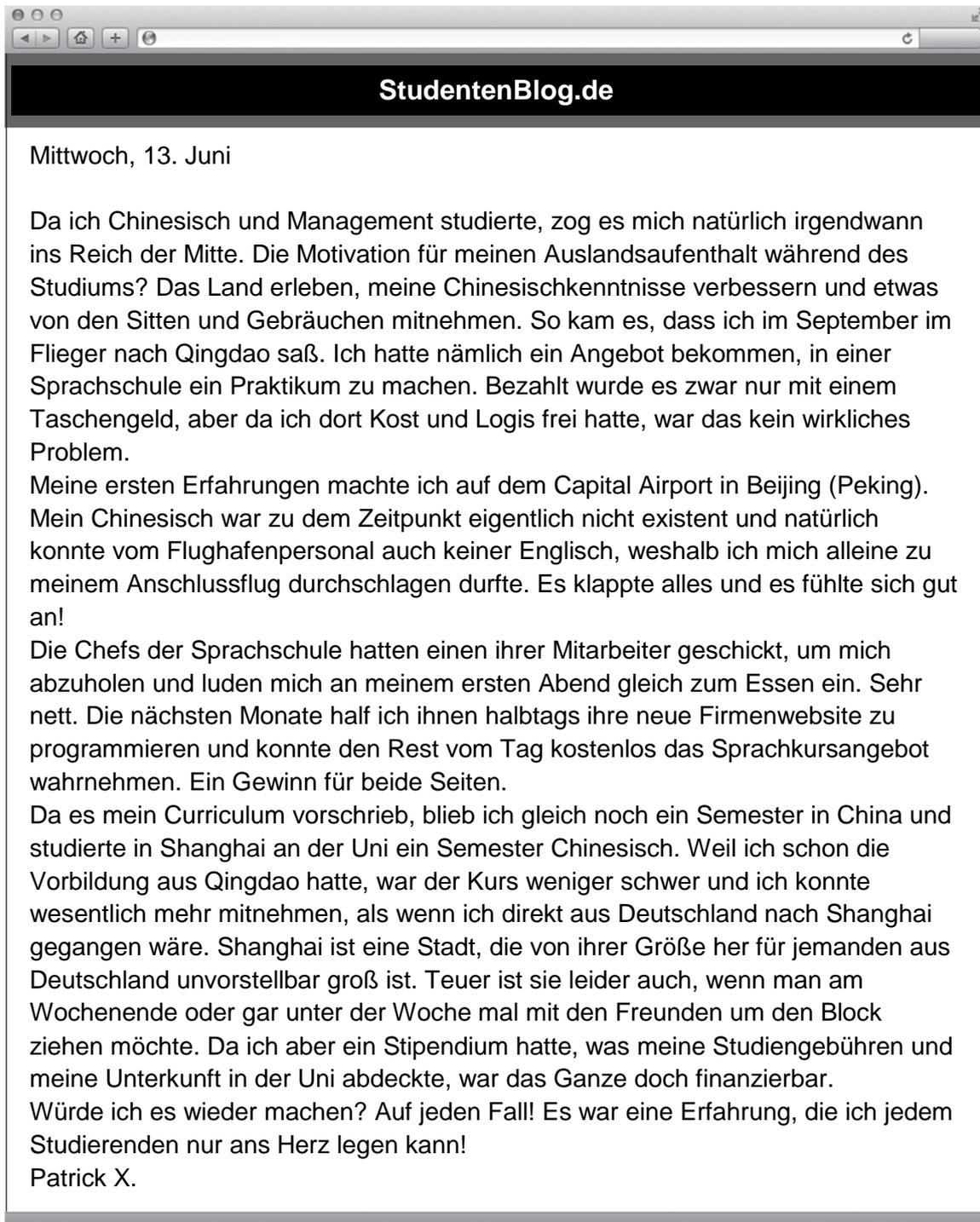
ein Gemeinschaftsprodukt von: Goethe-Institut • Österreichisches Sprachdiplom Deutsch (ÖSD) • Universität Freiburg/Schweiz

Modelltest 1



Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: Sind die Aussagen oder ?



The screenshot shows a web browser window with the address bar containing 'StudentenBlog.de'. The page title is 'StudentenBlog.de'. The content is a blog post dated 'Mittwoch, 13. Juni'. The text describes the author's experience studying Chinese and Management in China, mentioning a trip to Qingdao and Beijing, and a language school internship. The author concludes with 'Patrick X.'.

Mittwoch, 13. Juni

Da ich Chinesisch und Management studierte, zog es mich natürlich irgendwann ins Reich der Mitte. Die Motivation für meinen Auslandsaufenthalt während des Studiums? Das Land erleben, meine Chinesischkenntnisse verbessern und etwas von den Sitten und Gebräuchen mitnehmen. So kam es, dass ich im September im Flieger nach Qingdao saß. Ich hatte nämlich ein Angebot bekommen, in einer Sprachschule ein Praktikum zu machen. Bezahlt wurde es zwar nur mit einem Taschengeld, aber da ich dort Kost und Logis frei hatte, war das kein wirkliches Problem.

Meine ersten Erfahrungen machte ich auf dem Capital Airport in Beijing (Peking). Mein Chinesisch war zu dem Zeitpunkt eigentlich nicht existent und natürlich konnte vom Flughafenpersonal auch keiner Englisch, weshalb ich mich alleine zu meinem Anschlussflug durchschlagen durfte. Es klappte alles und es fühlte sich gut an!

Die Chefs der Sprachschule hatten einen ihrer Mitarbeiter geschickt, um mich abzuholen und luden mich an meinem ersten Abend gleich zum Essen ein. Sehr nett. Die nächsten Monate half ich ihnen halbtags ihre neue Firmenwebsite zu programmieren und konnte den Rest vom Tag kostenlos das Sprachkursangebot wahrnehmen. Ein Gewinn für beide Seiten.

Da es mein Curriculum vorschrieb, blieb ich gleich noch ein Semester in China und studierte in Shanghai an der Uni ein Semester Chinesisch. Weil ich schon die Vorbildung aus Qingdao hatte, war der Kurs weniger schwer und ich konnte wesentlich mehr mitnehmen, als wenn ich direkt aus Deutschland nach Shanghai gegangen wäre. Shanghai ist eine Stadt, die von ihrer Größe her für jemanden aus Deutschland unvorstellbar groß ist. Teuer ist sie leider auch, wenn man am Wochenende oder gar unter der Woche mal mit den Freunden um den Block ziehen möchte. Da ich aber ein Stipendium hatte, was meine Studiengebühren und meine Unterkunft in der Uni abdeckte, war das Ganze doch finanzierbar.

Würde ich es wieder machen? Auf jeden Fall! Es war eine Erfahrung, die ich jedem Studierenden nur ans Herz legen kann!

Patrick X.

© BlogStudent.de



Beispiel

0 Patrick studiert Informations-Technologie.

Richtig

Falsch

1 Für das Praktikum bekam Patrick kein Geld.

Richtig

Falsch

2 Auf dem Flughafen in Beijing sprach das Personal Englisch.

Richtig

Falsch

3 Patrick kann programmieren.

Richtig

Falsch

4 Patrick hat in dem Chinesisch-Kurs in Shanghai nicht so viel gelernt.

Richtig

Falsch

5 Für Patrick wurde in China alles bezahlt.

Richtig

Falsch

6 Patrick findet es gut, dass er als Student in China war.

Richtig

Falsch



Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

Hilfe! Meine Eltern sind auf Facebook

Eigentlich dachte ich, ich mache mit meinen Eltern einen Spaß, als ich sie vor einigen Jahren bei Facebook anmeldete. Da wusste ich noch nicht, welche Folgen das einmal haben sollte.

Zu dieser Zeit waren nur wenige Leute auf Facebook. Das soziale Netzwerk war eher etwas für Computerfans. Alle meine Freunde, die natürlich schon ein Facebook-Profil hatten, fanden das lustig. Denn meine Eltern konnten damals noch nicht mal eine E-Mail verschicken.

Aber was machten meine Eltern, als ich ihnen von ihrem Facebook-Glück, dem eigenen Account, erzählte? Nein, sie sagten nicht „Was soll der Unsinn?“, ganz im Gegenteil. Sie interessierten sich plötzlich dafür. Und vor allem: Für mich und für meine Freunde. Für alles, was wir machen oder nicht machen. Welche Filme wir sehen, in welche Restaurants und Bars wir gehen, welche Freizeitaktivitäten wir planen.

Und nicht nur das: Sie kommentieren meine Fotos, sagen ihre Meinung zur Kleidung und den Frisuren meiner Freunde. Und mein Vater hat sogar begonnen, mit meinen Freunden die letzten Fußballergebnisse zu diskutieren. Ich glaube, da gibt es nur noch eine Möglichkeit: Ich schließe mein Facebook-Konto für sie. Dann ist endlich wieder Ruhe.

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Der Autor ...

- a** meldete seine Eltern bei Facebook an.
- b** möchte, dass seine Eltern lernen, eine E-Mail zu schicken.
- c** findet es gut, dass seine Eltern viele Kontakte über Facebook haben.

7 In diesem Text geht es darum, dass ...

- a** die Eltern des Autors gern im Internet surfen.
- b** Facebook zu einer Gefahr für Eltern werden kann.
- c** die Eltern des Autors sich zu viel mit Facebook beschäftigen.

8 Die Eltern des Autors ...

- a** schreiben ihre Meinung zum Aussehen seiner Freunde.
- b** wollen ihren Account schließen.
- c** kennen Facebook besser als der Autor.

9 Alle Freunde ...

- a** kommunizieren gern mit den Eltern des Autors auf Facebook.
- b** fanden es unpassend, dass ältere Menschen einen Facebook-Account haben.
- c** amüsierten sich, dass ältere Leute auf Facebook sind.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

Das Velo* erobert New York

- | | |
|---|--|
| <p> Auf weltweiten Listen velofreundlicher Städte ist New York nicht weit oben klassiert. Das Strassenbild prägen traditionell eher rücksichtslose Autofahrer, hupende Taxis sowie Fussgänger, die bei Grünlicht in Massen die Strassen überqueren. Derweil galt Velofahren als gefährliche Aktivität, die nur von unerschrockenen Velokurieren ausgeübt wurde.</p> <p> In den letzten Jahren hat sich aber auch das Velo einen Platz auf New Yorks Strassen erkämpft. Oder besser gesagt: Bürgermeister Bloomberg hat Platz für das Velo geschaffen. Es wurden in New York nämlich über 400 Kilometer Velowege und vor allem von den Strassen nicht abgetrennte Velostreifen gebaut. Insgesamt sind das weit mehr als 1000</p> | <p> Kilometer. Man schätzt, dass etwa 200 000 der 8 Millionen New Yorker täglich aufs Velo steigen. Das sind im Vergleich mit anderen Städten noch immer wenige, aber mehr als früher. Um Arbeitende, die mit dem Velo ins Büro fahren, vor Velo-Dieben zu schützen, wurde überdies ein Gesetz erlassen, nach dem Bürogebäude in der Regel geschützte Veloparkplätze haben müssen.</p> <p> Auch für Bloomburgs neuestes Projekt läuft alles wie geplant: New York soll einen öffentlichen Fahrradverleih für Touristen erhalten. Das dichte Netz der Andockstationen wird das Stadtbild verändern. Trotzdem wollen die New Yorker grundsätzlich mehr Fahrräder – solange der Parkplatz vor dem eigenen Haus nicht gefährdet ist.</p> |
|---|--|

© Das Velo erobert New York aus Neue Zürcher Zeitung, 24. Mai 2012

* Velo = Schweizer Standard für Fahrrad

- | | |
|--|---|
| <p>10 In diesem Text geht es um ...</p> | <p>a die Verkehrsprobleme New Yorks.</p> <p>b die Entwicklung des Velofahrens in New York.</p> <p>c fehlende Veloparkplätze in New York.</p> |
| <p>11 In New York ...</p> | <p>a plant man viele neue Velowege.</p> <p>b gibt es immer mehr Velofahrer.</p> <p>c kann man sich Velos leihen.</p> |
| <p>12 Die Menschen in New York ...</p> | <p>a finden es gut, dass viele Leute Velo fahren.</p> <p>b wollen, dass sich Touristen Velos leihen.</p> <p>c haben Angst vor einem neuen Stadtbild.</p> |



Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.

Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Die Sommerferien beginnen und einige Ihrer Freundinnen und Freunde suchen noch nach einer Idee für die Ferien.

Beispiel

- | | | |
|-----------|--|-------------------|
| 0 | Erwin wünscht sich, im Urlaub neue Leute kennenzulernen. | Anzeige: <i>f</i> |
| 13 | Robert verreist immer mit zwei anderen Familien. Sie wollen dieses Jahr alle zusammen in Griechenland ein Haus auf einer Insel mieten. | Anzeige: ____ |
| 14 | Corinna sucht nach einem günstigen Angebot für eine Städtereise. | Anzeige: ____ |
| 15 | Kevin liebt es, in der Freizeit mit dem Mountainbike zu fahren. | Anzeige: ____ |
| 16 | Lena will nur kurz in die Ferien fahren und eine neue Sportart mit anderen lernen. | Anzeige: ____ |
| 17 | Sarah möchte dieses Jahr eine einwöchige Reise in ein exotisches Land machen. | Anzeige: ____ |
| 18 | Andreas möchte sich auch in seinem Urlaub nur biologisch ernähren. | Anzeige: ____ |
| 19 | Eva verreist allein mit ihrer Tochter und sucht ein Hotel oder eine Pension, die auch ein Kinderprogramm anbietet. | Anzeige: ____ |

a

Hotel Jägerhof Ihr Vier-Sterne-Hotel in Tirol bietet nicht nur günstige Preise, sondern auch

- Wellness
- Schifahren im Winter, Wandern im Sommer
- Tagungsfacilities

Biker aufgepasst!!
Motorradfahrer kommen bei uns im schönen *Jägerhof* voll auf ihre Kosten. Besuchen Sie uns und fahren Sie einige der zahlreichen Motorrad-Touren durch Tirol ab.

Wir freuen uns auf Sie,
Ihre Familie Bouvier



b

Wir suchen ein schönes Ferienhaus auf Mykonos oder Paros für zwei Wochen im Juli. Wer kann uns weiterhelfen? Wir brauchen Übernachtungsmöglichkeiten für 10 Personen. Wenn möglich Strandnähe. Schreiben Sie an Familie Schmitt, E-Mail: rudoschmittt@yahoo.de

c

Biohotels
Haus AnNatur
vegetarisch-biologische
Vollwertkostpension
Ayurveda, Naturkosmetik u.v.m.
Informationen telefonisch: 04935 – 99810
oder per Internet: www.annatur.de



d Wer hat Lust mit mir (w, 26 Jahre) eine Asienreise zu machen? China, Kambodscha, Vietnam. Wir reisen alternativ mit Rucksack und ohne genaue Pläne. Wenn du dich interessierst, schreib mir eine E-Mail unter mein@asien.de

(K)urlaub an der Ostsee

Verbinden Sie einen herrlichen Sommerurlaub mit einer erholsamen Kur an der Bernsteinküste. 1.800 Sonnenstunden im Jahr und feinsten Sandstrand machen die Ostseeküste Pommerns zum beliebten Urlaubsziel. Während unserer Reise wohnen Sie in ausgewählten guten Gästehäusern mit Halbpension. Bei Tanzabenden mit Live-Musik kommt in geselliger Runde die beste Stimmung auf.

Unser Motto: Unterwegs mit netten Leuten!

Informieren Sie sich und rufen Sie an: 01805-799155

f

Tolles Angebot für Ihre Sommerferien!



h Eine Woche auf einer thailändischen Insel. Lassen Sie sich von Kho Samui bezaubern und leben Sie in einer kleinen Bambusstrandhütte direkt am Meer. Erleben Sie die paradiesischen Strände der Insel und die einheimische Küche! Abflug jeden Samstag von Frankfurt, München oder Hannover.

Näheres unter www.thaispezial.de

h

kurzmalweg.com

Die Nr. 1 für Kurzreisen in Deutschland

aktuelles Angebot:

Berlin erleben zum Billig-Preis

Berlin:

Großstadtfair, Museen, 1001 Shoppingmöglichkeiten – alles ist möglich in diesem Kurzurlaub voller Eindrücke. Starten Sie in Köpenick mit Altstadt, Barockschloss und Schiffsanleger!

Inklusive:

2 Übernachtungen, 2 Frühstücke, 1 Welcome-Drink und 1 Berlin-WelcomeCard für die öffentlichen Verkehrsmittel Berlins

i

Naturcampingplatz Isarhorn

Unser Platz liegt am Fuße des Karwendelgebirges (2385 m). Er ist modern ausgestattet mit beheizten, gepflegten



Sanitäranlagen, Warmwasser, Waschmaschine, Trockner, Kiosk, Spielplatz, Campingstüberl mit Biergarten.

Die Umgebung ist ein Paradies für Wanderer, Radfahrer, Mountainbiker, Skilangläufer, Skifahrer, Bergsteiger usw. Fahrrad- und Wanderwege führen vom Campingplatz direkt in die Natur. 6 Naturseen im Umkreis von 4 km. www.camping-isahorn.de

e

Hotel Bergkristall

g Erholen und entspannen Sie sich in Österreichs Alpen. In der wunderschönen Natur können Sie nicht nur spazieren gehen oder wandern, sondern auch eine neue Sportart kennenlernen. Alle, die schon immer mal Golf lernen wollten, sind hier richtig. Im Hotel gibt es eine Indoor-Anlage, auf der Sie üben können, um dann Ihr Können auf dem Golfplatz von Montafon auszuprobieren. Einzel- oder Gruppenunterricht von ausgebildeten Lehrern. www.bergkristall-aktiv.at

g

Herzlich Willkommen im Apartment- und Kinderhotel **Muchetta**, dem einzigen Kinderhotel der Schweiz.

Genießen Sie Zeit für sich. Unsere qualifizierte und liebevolle Kinderbetreuung passt sich Ihren Wünschen an und begeistert alle kleinen Gäste mit einem tollen Programm.

Sportmöglichkeiten für Sie, wie z.B. Golf, Tennis, Reiten und Paragliding sind direkt in der Nähe. Lassen Sie sich von der Schweizer Gastfreundschaft verwöhnen.

Weitere Infos bei www.muchetta-hotel.ch

j



Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über Tierversuche und die Idee, diese Versuche ganz zu verbieten.

Beispiel

0 Annette	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	23 Jan	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
20 Manuel	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	24 Elisa	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
21 Damian	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	25 Laura	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
22 Ingrid	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	26 Ole	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Leserbriefe

Beispiel

Es gibt ja schon Gesetze, die unnötige Tierversuche bei Kosmetika verbieten. Außerdem werden, soweit ich weiß, auch die pharmazeutischen Betriebe kontrolliert, damit die Vorschriften zum Tierschutz eingehalten werden. Wenn wir jetzt alle Tierversuche verbieten, leidet die Forschung. Dass man neue Medikamente findet und erprobt, geht aber nicht ohne Tiere, deshalb bin ich gegen ein absolutes Verbot.

Annette, 30, Würzburg

20

Wenn ich nur die Fotos von den Labors mit Tieren sehe, wird mir schon schlecht. Ich verstehe nicht, wie man die Tiere so quälen kann. Heute haben wir doch durch die Computer so gute Simulatoren, dass man auf Tests am Tier verzichten kann. Ähnlich wie bei der Pilotenausbildung, wo der PC alles simuliert, kann der PC auch für die bei Tierversuchen nötigen Berechnungen und Vorgänge eingesetzt werden.

Manuel, 19, Düsseldorf

21

Ich bin Naturwissenschaftler. An der Uni haben wir ein Labor und wir machen auch Tierversuche. Das ist nicht immer einfach, aber es ist wichtig, dass wir forschen, testen und dann auch mehr über Krankheiten und Therapien erfahren. Alle Kranken sind uns dankbar, dass wir diese Versuche machen, und ohne sie wäre die medizinische Forschung längst nicht so weit.

Damian, 27, Graz

22

Die Tiere merken doch gar nicht so richtig, dass sie Tierversuche mitmachen. Als Haustiere müssen die meisten von ihnen – ich meine Mäuse und Ratten – auch in Käfigen leben. Für mich gibt es da eigentlich keinen Unterschied, wo der Käfig steht. Deshalb ist es übertrieben, ein Stopp der Tierversuche zu verlangen.

Ingrid, 54, Solothurn

23

Man sollte sich mal überlegen, wie diese Situation für die Tiere ist. Die sind gefangen, ihnen wird wehgetan und wenn der Versuch beendet ist, werden sie getötet. Wenn ich das weiß, ist doch klar, dass ich so etwas nicht unterstütze.

Jan, 15, Kiel

24

Immer diese Scheinheiligkeit und Lüge! Die Leute essen doch alle auch Fleisch und wie die Tiere, von denen das Fleisch stammt, vor dem Tod behandelt werden, darüber spricht niemand. Diese Tiere sind viel schlechter dran als die paar Tiere für Tierversuche. Bevor man also neue Gesetze gegen Tierversuche macht, sollte man sich mal über die Kühe, Schweine und Hühner Gedanken machen, die wir täglich essen.

Elisa, 27, Stralsund

25

Viele Vorgänge im menschlichen Körper lassen sich nur im lebenden Organismus, im komplexen Zusammenspiel von Molekülen, Zellen und Organen erkennen. Das Ziel, menschliches Leiden zu verhindern oder zu verringern, steht dem Ziel gegenüber, das Leiden von Tieren zu reduzieren. Die Wissenschaftler handeln da sowieso nach ihrem Gewissen. Ein Gesetz könnte nur erreichen, dass die Tierversuche dann in anderen Ländern gemacht werden, deren Gesetze nicht so streng wie in der Schweiz sind. Das Verbot hätte also keine Wirkung.

Laura, 34, Basel

26

Ich bin einfach der Meinung, dass es noch nicht die Möglichkeiten gibt, um ohne Tierversuche die gleichen Resultate in der Wissenschaft und bei der Medikamentenforschung zu erzielen. Deshalb wäre ein Verbot ein Fehler, man würde dadurch indirekt den Menschen schaden.

Ole, 22, Leipzig



Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

Sie möchten bei einem Schreibwettbewerb mitmachen und informieren sich über die Regeln für diesen Wettbewerb.

- 27 Man kann die Kurzgeschichte ...**
- a** selbst zum Verlag bringen.
 - b** per E-Mail schicken.
 - c** nur per Post schicken.
- 28 Im Oktober ...**
- a** bekommen die Teilnehmer eine Nachricht vom Verlag.
 - b** wird entschieden, wer der Gewinner ist.
 - c** kann man die Geschichten im Internet lesen.
- 29 Bei dem Wettbewerb dürfen ...**
- a** nur Profis mitmachen.
 - b** alle außer den Angestellten des Verlags und deren Verwandten mitmachen.
 - c** nur Deutsche mitmachen.
- 30 Der Titel der Geschichte ...**
- a** darf frei gewählt werden.
 - b** muss länger als ein Wort sein.
 - c** kann neben anderen Wörtern auch das Wort „Wurst“ enthalten.

Kurzgeschichten-Wettbewerb – Teilnahmebedingungen

Teilnahmebedingungen

Der Demmler Verlag organisiert einen Kurzgeschichten-Wettbewerb mit dem Motto „Wurst“. Die Teilnahme ist für alle Autorinnen und Autoren möglich. Pro Autorin/Autor darf nur ein Beitrag eingereicht werden. Mitarbeiter/innen des Verlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Texte

Der Beitrag darf nicht länger als 1.000 Wörter (das sind ca. 2 Seiten) sein und muss eine selbstverfasste, bisher unveröffentlichte Geschichte in deutscher Sprache sein. Die Kurzgeschichte muss einen Titel haben, der das Motto enthalten kann, aber auf keinen Fall nur „Wurst“ sein darf, weil sonst die Beiträge nicht unterschieden werden können. Der Text darf keine Text- und Formatauszeichnungen enthalten wie z.B. kursiv, fett, unterstrichen.

Einsendeschluss

Einsendeschluss ist der **15.06**. Es gilt das Datum des Poststempels oder der Zeitpunkt des Eingangs Ihrer E-Mail. Aus organisatorischen Gründen ist die Bestätigung des Eingangs durch den Verlag nicht möglich. Der Beitrag und die Unterlagen werden nicht zurückgesandt. Alle Wettbewerbsteilnehmer werden Ende Oktober über den Wettbewerb benachrichtigt.

Preise

Die Preise für den Kurzgeschichten-Wettbewerb „Wurst“ sind:

- 1. Preis: ein Buchpaket im Wert von 300 Euro
- 2. Preis: ein Buchpaket im Wert von 180 Euro
- 3. Preis: ein Buchpaket im Wert von 120 Euro
- 4.-10. Preis: Buchpakete im Wert von je 60 Euro

Die besten Kurzgeschichten werden in unserer Anthologiereihe veröffentlicht.



Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Herr Hoffmann möchte Frau Meier beraten.

Richtig

Falsch

02 Wann hat Herr Hoffmann Zeit?

a Ab nächster Woche.

b Immer zu den Öffnungszeiten.

c Nur am Morgen.

Text 1

1 Der Flug nach Frankfurt geht später.

Richtig

Falsch

2 Die Abflugszeit ...

a erfährt man am Informationsschalter.

b erfährt man durch eine Ansage.

c sieht man auf einer Info-Tafel.

Text 2

3 Das Kaufhaus hat Sonderangebote in der Bekleidungsabteilung.

Richtig

Falsch

4 Man bekommt heute ...

a besonders günstige Jacken für Damen.

b beim Kauf einer Damenbluse noch eine Bluse dazu.

c alle Jacken zum halben Preis.

Text 3

5 Jochen verschiebt seine Reise.

Richtig

Falsch

6 Jochen muss ...

a am nächsten Wochenende arbeiten.

b zu einem anderen Freund fahren.

c die nächste Zeit zu Hause bleiben.

Text 4

7 In Deutschland ist das Wetter gut.

Richtig

Falsch

8 Im Westen ...

a ist es bewölkt.

b scheint die Sonne.

c regnet es.

Text 5

9 Annette soll einen Kuchen backen.

Richtig

Falsch

10 Manuela weiß nicht, ...

a wo man den Kuchen kaufen kann.

b wie man den Kuchen backt.

c was sie für den Weihnachtsbasar backen soll.

Bitte laden Sie die Hördatei herunter, hören Sie die Texte und lösen Sie dabei die Aufgaben.



Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15.
Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie hören im Radio einen Bericht über Madame Tussauds in Wien.

- 11** Vor Madame Tussauds ...
- a** kann man Schlangen und andere Tiere sehen.
 - b** muss man warten, um hineinzukommen.
 - c** verabreden sich viele Wiener.
- 12** Der Eintritt ins Museum ...
- a** ist etwas teuer.
 - b** ist manchmal kostenlos.
 - c** wird nur von Touristen bezahlt.
- 13** Wann war die erste Ausstellung von Madame Tussaud?
- a** 1812.
 - b** 1820.
 - c** 1802.
- 14** Figuren werden nur von Personen gemacht, die ...
- a** besonders gut aussehen.
 - b** vielen Menschen bekannt sind.
 - c** schon gestorben sind.
- 15** Ab wann gilt das Nachmittagsticket?
- a** Ab 6 Uhr.
 - b** Nach dem Mittagessen.
 - c** Ab 16 Uhr.



Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch ?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind in einem Supermarkt und warten an der Kasse. Vor Ihnen unterhält sich eine Frau mit ihrem Bekannten über ein Nachbarschaftsfest.

- 16 Der Mann kauft meistens in einem anderen Supermarkt ein. Richtig Falsch
- 17 Bei dem Grillabend gab es nicht nur Fleisch. Richtig Falsch
- 18 Das Fest fand in einer großen Garage statt. Richtig Falsch
- 19 Reiner spielte auf dem Fest Klavier. Richtig Falsch
- 20 Ein Instrument sollte man schon als Kind lernen, damit man gut spielen kann. Richtig Falsch
- 21 Die Frau sucht eine neue Wohnung. Richtig Falsch
- 22 Die Wohnanlage liegt verkehrsgünstig. Richtig Falsch



Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30.

Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Diskussion heute“ diskutiert mit dem Studenten Stefan Western und der Professorin Dr. Heike Meiner über das Thema „Studiengebühren“.

	Moderator	Stefan Western	Dr. Meiner
Beispiel			
0 Früher war das Studium kostenlos.	<input checked="" type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
23 Der Staat gibt den Universitäten heute immer weniger Geld.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
24 Ärmere Schülerinnen und Schüler möchten nicht so gern studieren, wenn es etwas kostet.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
25 Es gibt sicher viele, die gern auf der Uni-Website werben möchten.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
26 Manche Studenten haben einen Job und hören dann auf zu studieren.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
27 Nicht alle Studenten finden nach dem Abschluss gleich eine Arbeit.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
28 Die Arbeitsmarktsituation bleibt nicht gleich.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
29 Langzeitstudenten haben oft Geldprobleme.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
30 Wenn die Regierung den Universitäten mehr Geld geben würde, fänden das alle gut.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c



Schreiben

Aufgabe 1

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben am Wochenende eine Kurzreise in eine andere Stadt gemacht. Ein Freund / Eine Freundin konnte nicht mitkommen.

- Beschreiben Sie: Was hat Ihnen dort besonders gefallen?
- Begründen Sie: Warum möchten Sie noch einmal in die Stadt fahren?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen mit Ihrem Freund / Ihrer Freundin, um die Reise zusammen zu planen.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).

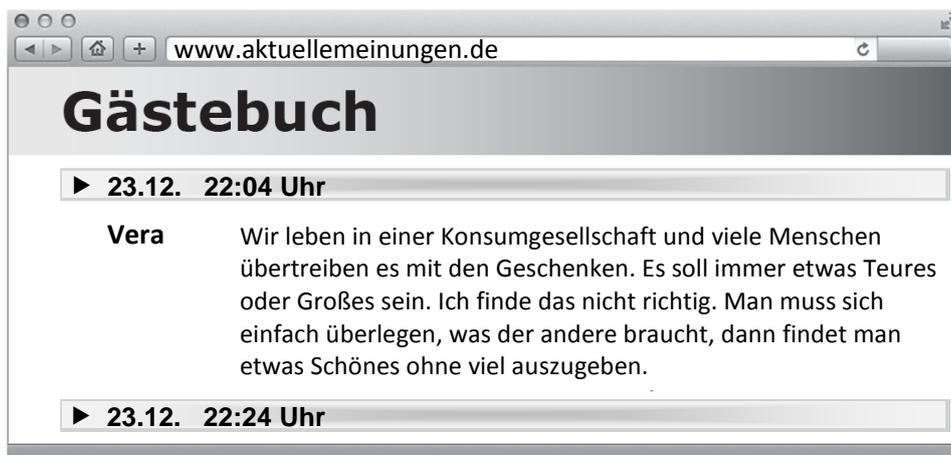
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Weihnachtsgeschenke“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Minuten

Ihr Chef, Herr Melder, hat Sie zu einem Gespräch über Ihre Karriere eingeladen. Zu dem Termin können Sie aber nicht kommen.

Schreiben Sie an Herrn Melder. Entschuldigen Sie sich *höflich* und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

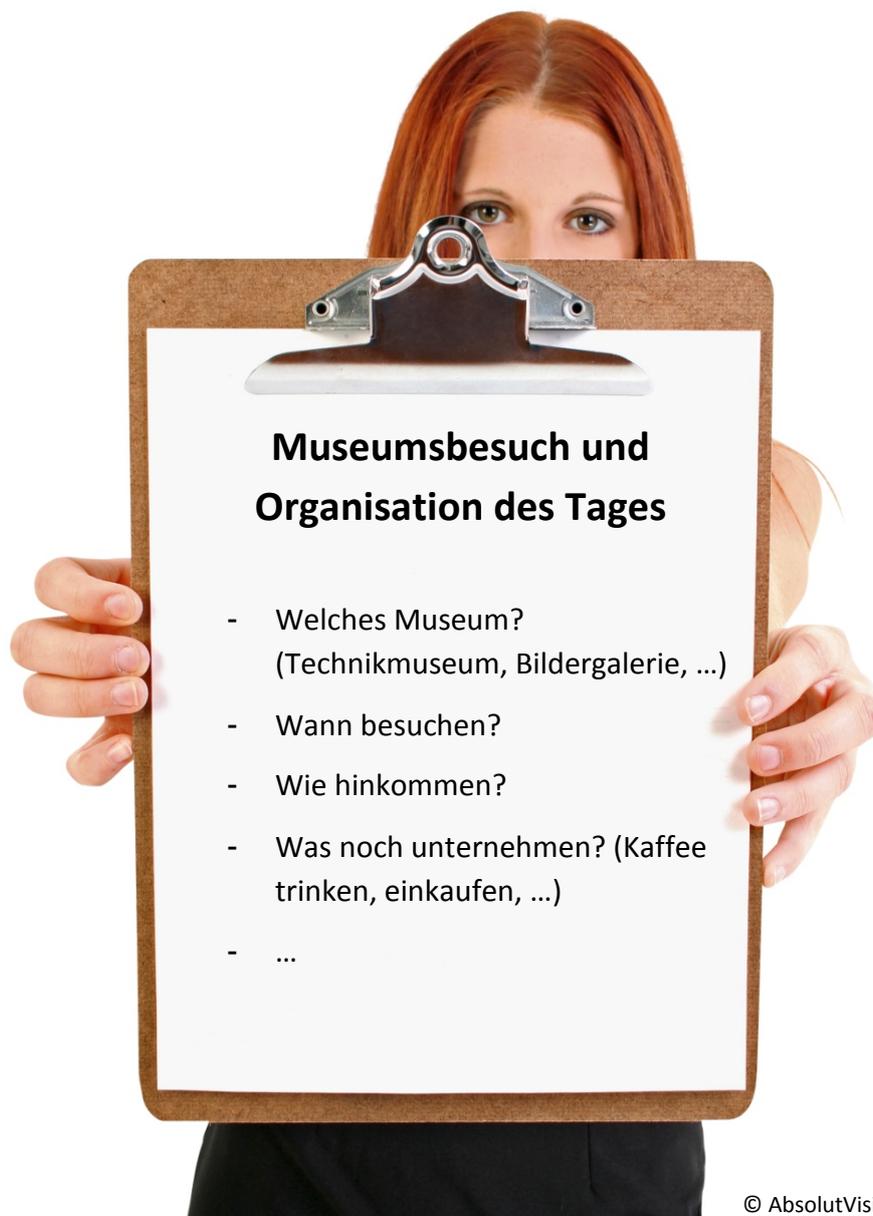


Sprechen

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Sie wollen mit den anderen Teilnehmern Ihres Deutschkurses am Wochenende einen Museumsbesuch organisieren. Allerdings müssen Sie sich noch einigen, in welches Museum Sie gehen werden.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners/Ihrer Gesprächspartnerin. Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.



© AbsolutVision/Jaimie D. Travis



Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor.
Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1
„Ich lese nur noch im E-Book!“
Braucht man gedruckte Bücher noch?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2
Braucht man gedruckte Bücher noch?
MEINE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3
Braucht man gedruckte Bücher noch?
E-BOOKS IN MEINEM HEIMATLAND

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4
Braucht man gedruckte Bücher noch?
VOR- UND NACHTEILE & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5
Braucht man gedruckte Bücher noch?
ABSCHLUSS & DANK

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.



Sprechen

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Kandidat B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor.
Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1 „Mit meinem Rad komme ich überall hin.“
Mit dem Rad ins Stadtzentrum?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2 Mit dem Rad ins Stadtzentrum?
MEINE PERSÖNLICHEN ERFahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3 Mit dem Rad ins Stadtzentrum?
RADFAHREN IN MEINEM HEIMATLAND

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4 Mit dem Rad ins Stadtzentrum?
VOR- UND NACHTEILE & MEINE MEINUNG

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5 Mit dem Rad ins Stadtzentrum?
ABSCHLUSS & DANK


Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

- Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z.B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.



Lösungen:

Lesen

1 Falsch, 2 Falsch, 3 Richtig, 4 Falsch, 5 Falsch, 6 Richtig,
7 c, 8 a, 9 c, 10 b, 11 b, 12 a,
13 0, 14 i, 15 e, 16 g, 17 h, 18 c, 19 j,
20 ja, 21 nein, 22 nein, 23 ja, 24 nein, 25 nein, 26 nein,
27 b, 28 a, 29 b, 30 c

Hören

1 Richtig, 2 b, 3 Richtig, 4 b, 5 Richtig, 6 a, 7 Falsch, 8 c, 9 Falsch, 10 b,
11 b, 12 a, 13 c, 14 b, 15 c,
16 Richtig, 17 Richtig, 18 Falsch, 19 Falsch, 20 Richtig, 21 Richtig, 22 Falsch,
23 c, 24 b, 25 b, 26 a, 27 b, 28 c, 29 b, 30 a



Transkription der Hörtexte

Hören Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Hallo, Frau Meier. Thomas Hoffmann von der Deutschen Bank am Apparat. Sie waren letzte Woche zu einem Beratungsgespräch bei mir. Ich habe jetzt einen Überblick über Ihre Konten und möchte mit Ihnen gern über verschiedene Möglichkeiten sprechen, wie Sie Ihr Geld bei uns anlegen können. Bitte rufen Sie mich doch an und sagen Sie mir, wann Sie Zeit hätten. Ich bin immer von 8 bis 17 Uhr hier in meinem Büro, wenn wir auch auf haben. Auf Wiederhören.

Nummer 1

Sie hören eine Durchsage auf dem Flughafen.

Der Lufthansaflug LH 645 nach Frankfurt wird wegen schlechten Wetters Verspätung haben. Für die neue Abflugzeit achten Sie bitte auf weitere Ansagen. Falls Sie einen Anschlussflug von Frankfurt aus gebucht haben, wenden Sie sich bitte an die Information oder an den Lufthansa-Service-Stand neben dem Ausgang A 16. Die nächste Ansage erfolgt in 30 Minuten. Ich wiederhole: Der Lufthansaflug LH 645 ...

Nummer 2

Sie hören eine Durchsage im Kaufhaus.

Liebe Kundinnen und Kunden! Wir haben heute ganz besondere Angebote für Sie. In der Herrenabteilung bieten wir heute alle Lederjacken zum halben Preis. Nehmen Sie dieses einmalige Angebot wahr und greifen Sie zu!

Aber auch für die Damen gibt es ein Sonderangebot. Für jede Bluse, die Sie heute kaufen, bekommen Sie eine zweite Bluse

kostenlos dazu. Super Sonderaktion, die nur heute gilt. Wir bedanken uns für Ihren Besuch.

Nummer 3

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Hallo Sven, hier ist Jochen. Ich wollte dir nur schnell sagen, dass sich meine Reisepläne geändert haben. Ich kann leider nächstes Wochenende nicht zu dir kommen, weil ich arbeiten muss. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Könnte ich dich vielleicht in zwei Wochen besuchen? Ich würde dann gleich mit dem frühen Intercity kommen, der ist schon um 9.30 Uhr in Zürich. Wir könnten dann zusammen frühstücken. Wäre doch schön. Melde dich bald!

Nummer 4

Sie hören den Wetterbericht im Radio.

Und hier der Wetterbericht für Sonntag, den 3. Juni. In ganz Deutschland ist es für die Jahreszeit zu kalt. Im Süden ist es bewölkt mit Temperaturen zwischen 5 und 15 Grad. Im Westen wird es am späten Vormittag vereinzelte Regenschauer geben und die Höchsttemperatur liegt bei 18 Grad. Im Norden Deutschlands ist es wechselhaft, erst sonnig und windig und ab mittags bewölkt mit Regen. Die Temperaturen liegen zwischen 6 und 14 Grad.

Nummer 5

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Hallo Annette, hier ist Manuela. Ich brauche deine Hilfe. Wir sollen für den Weihnachtsbasar der Grundschule einen Kuchen backen. Du hast doch so ein tolles Rezept für einen Zitronenkuchen. Den hast du letztes Mal gebacken, als wir bei dir waren. Könntest du mir helfen, diesen Kuchen zu backen? Ich muss auch wissen, wo du das Zitronat gekauft hast. Also, ruf bitte schnell zurück und nimm dir für morgen nichts anderes vor.



Hören Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie hören im Radio einen Bericht über Madame Tussauds in Wien.

Willkommen zu unserer Sendung „Museen in unserer Stadt“. Sicher sind Sie schon einmal im Prater gewesen, über den Riesenradplatz spaziert und haben sich gewundert, warum da direkt am Platz so viele Menschen vor einem Gebäude Schlange stehen. Das muss Madame Tussauds Wien sein, das berühmte Londoner Wachsfigurenkabinett, das nun schon einige Jahre lang in Wien Furore macht. Obwohl der Museumseintritt nicht gerade billig ist, gehört es zu den beliebtesten Zielen der Wien-Touristen. Aber auch für Wiener lohnt sich ein Besuch der lebensechten Figuren. Denn man meint, diesen Menschen tatsächlich gegenüberzustehen.

Vielleicht haben Sie sich auch schon mal gefragt, woher der Name des Wachsfigurenkabinetts kommt. Ganz einfach, Madame Tussaud war die legendäre Künstlerin, die vor über 200 Jahren anfang, Wachsfiguren zu kreieren. Ihre erste Figur stellte niemand anderen als den französischen Philosophen Voltaire dar. Es folgten dann noch Wachsfiguren von anderen Prominenten, bis Madame Tussaud eine ganze

Sammlung davon geschaffen hatte. Diese Sammlung stellte sie zum ersten Mal 1802 in London aus. Das Museum Madame Tussauds überlebte in London einen Brand und die Luftangriffe des Zweiten Weltkriegs. Zerstörte Figuren wurden stets wieder nachgebildet oder ersetzt.

Das Museum ist nach Personenkategorien geordnet. So gibt es kulturelle und historische Persönlichkeiten, Fernseh- und Musikstars, Filmhelden usw. Die Personen, von denen eine Wachsfigur gefertigt wird, müssen auf jeden Fall berühmt und bekannt sein.

Aber was ist nun neu in Wiens Madame Tussauds? Die Wachsfigur von Hermann Maier, dem österreichischen Skiweltmeister und Olympiasieger. Für die Museumsleitung gehört er nun einfach in die Abteilung „Sportstars“, da er so ein erfolgreicher Skifahrer ist.

Und hier noch ein Tipp: Wenn Sie sich fragen, wie Sie die vorher erwähnten Warteschlangen umgehen können, bietet Ihnen die Website des Museums eine Lösung an. Sie buchen einfach die etwas teureren VIP-Tagestickets und kommen jederzeit in Madame Tussauds, ohne sich anzustellen. Falls Ihnen die regulären Eintrittspreise zu hoch sind, können Sie sich auch für ein Nachmittagsticket entscheiden. Das gilt ab 16 Uhr und ist um 30 % billiger als das normale Ticket.

Das war's erstmal von Ihrer Redaktion „Museen in unserer Stadt“. Es geht weiter mit Musik ...

Hören Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind in einem Supermarkt und warten an der Kasse. Vor Ihnen unterhält sich eine Frau mit ihrem Bekannten über ein Nachbarschaftsfest.

Fr. Makowsky: Ach, hallo! Das ist ja nett, Sie mal hier zu treffen.

Hr. Behrens: Hallo! Finde ich auch. Dabei ist es ein Zufall, dass ich hier bin, denn ich kaufe sonst immer woanders ein. Aber heute war ich gerade mal in der Nähe und bin dann schnell mal hier rein gekommen.



- Fr. Makowsky: Ach so. Dann ist das ja ein netter Zufall. ... Also mir hat das Nachbarschaftsfest letzte Woche sehr gut gefallen. Wir hatten auch Glück mit dem Wetter, es war nicht kalt und wir konnten so schön draußen sitzen.
- Hr. Behrens: Richtig. Und das Essen vom Grill hat mir super geschmeckt. Ich wusste gar nicht, dass gegrillter Fisch so gut ist. Auch die Koteletts waren hervorragend.
- Fr. Makowsky: Den Fisch habe ich nicht probiert, aber es stimmt, das Essen war lecker. Anja hat sich auch viel Mühe mit der Gartendekoration gegeben, der Tisch war wunderschön gedeckt und später dann die Gartenfackeln und die Kerzen!
- Hr. Behrens: Da stimme ich Ihnen zu, es sah alles sehr schön aus.
Ich wusste auch nicht, dass Reiner Gitarre spielt. Der hat ja richtig Talent! Also, dass er nach dem Essen sich einfach hingeworfen hat, um uns vorzuspielen, fand ich schon toll. Manche Lieder kannte ich auch von früher.
- Fr. Makowsky: Mir hat die Musik auch gefallen. Es war so spontan und dadurch schön. Da denke ich mir immer, schade, dass ich nicht auch ein Instrument spielen kann. Das ist doch ein tolles Hobby.
- Hr. Behrens: Allerdings! Ich glaube aber, um so gut spielen zu können, muss man schon früh anfangen. In unserem Alter wird das nichts mehr.
- Fr. Makowsky: Da wollte ich Sie noch etwas ganz anderes fragen. Wir sprachen doch beim Grillabend über die verschiedenen Wohngebiete unserer Stadt. Es ist nämlich so, dass ich in den nächsten Monaten umziehen muss, mein Mietvertrag läuft aus. Sie sprachen da von einer neu gegründeten Siedlung im Grünen. Da arbeitet wohl ein Freund von Ihnen als Bauingenieur. Können Sie mir etwas mehr darüber erzählen?
- Hr. Behrens: Gern doch. Das ist die Wohnpark-Anlage im Süden der Stadt. Die liegt eigentlich ganz gut, denn die S-Bahn fährt dort noch hin und das Zentrum ist nicht so weit. Die Anlage hat viele Wohnungen in verschiedener Größe, aber im Moment sollen die Wohnungen alle verkauft werden. Ich habe nichts von Mietwohnungen gehört.
- Fr. Makowsky: Ja, das hatten Sie auch neulich Abend gesagt. Aber wer weiß, vielleicht gibt es da ja doch etwas zur Miete. Vielen Dank für die Informationen.
- Hr. Behrens: So, ich bin jetzt dran. Also, hat mich gefreut, ich hoffe, wir sehen uns mal wieder.
- Fr. Makowsky: Ja, das wäre schön ...

Hören Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was? Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Diskussion heute“ diskutiert mit dem Studenten Stefan Western und der Professorin Dr. Heike Meiner über das Thema „Studiengebühren“.

- Moderator: Liebe Hörerinnen und Hörer, hallo und willkommen bei „Diskussion heute“. Wie immer haben wir uns auch heute ein Thema ausgesucht, zu dem die Meinungen sehr stark auseinandergehen: „Studiengebühren – ja oder nein“. Zu Gast bei uns im Studio haben wir zwei Personen: Frau Professor Doktor Heike Meiner, die an der Ludwig-Maximilians-Universität München lehrt, und Herrn Stefan Western, Student an der TU München. Herzlich willkommen.
- Dr. Meiner: Ich bedanke mich für Ihre Einladung.
- S. Western: Danke und hallo!



- Moderator: Nun zu unserem Thema. Frau Meiner, warum braucht die Uni überhaupt Studiengebühren? Zu meiner Zeit war das Studium doch auch kostenlos.
- Dr. Meiner: Sicher ist es nicht schwer sich vorzustellen, dass ein Universitätsbetrieb eine teure Angelegenheit ist. Da sind nicht nur Gehälter zu zahlen, sondern auch Gebäude instand zu halten, Büchereien zu bestücken usw. usw. Dieses Geld bezahlt der Staat bzw. das Bundesland. Nun wird aber der Haushalt für Bildung und Erziehung ständig gekürzt. Man müsste also auch bei den Unis sparen, um mit dem kleineren Budget auszukommen. Aber wir möchten einen hohen Standard halten. Also ist es nötig, noch eine andere Geldquelle zu finden. Das ist z.B. durch Studiengebühren möglich.
- Moderator: Ja, Herr Western, was meinen Sie denn dazu?
- S. Western: Natürlich möchte ich auch – und ich glaube alle Studierenden - dass die Universität uns eine gute und qualitative Ausbildung bietet. Aber sich jetzt Geld von den Studenten zu holen, ist der falsche Weg. Viele Abiturienten schreckt das ab, besonders die aus ärmeren Verhältnissen. Die fürchten dann, dass sie sich das Studium nicht leisten können. Dabei sollte ein Land doch dafür sorgen, dass viele eine gute Bildung haben. Warum wendet sich die Universität nicht an Firmen, die dann Sponsoren werden?
- Dr. Meiner: Also die Idee des Sponsorings hat die Universitätsleitung natürlich auch schon umgesetzt. Aber das ist in diesen Zeiten nicht einfach. Besonders schwierig wird es bei den Geisteswissenschaften, deren Forschungsergebnisse für die Firmen meist keinen direkten Nutzen haben. Firmen sponsern eben nur bereitwillig, wenn sie sich davon nicht nur einen Werbeeffect, sondern auch eine neue, ihnen wichtig erscheinende Erkenntnis erhoffen. Und deshalb sind die Studiengebühren ganz wichtig.
- S. Western: Ich denke, man kann da noch ganz andere Ideen umsetzen, bevor man sich an die Studenten wendet. Nur ein Beispiel wäre die Möglichkeit, auf der Uni-Website Werbung zu erlauben. Auf so eine Seite gehen doch garantiert täglich viele Menschen und da würden Firmen auch ganz schön für zahlen, um ihre Schreibwaren, Bücher, Computer oder anderes zu bewerben.
- Moderator: Herr Western, ich kann mir nicht vorstellen, dass diese Idee nicht schon mal durchdacht wurde.
- Dr. Meiner: Genau das wollte ich auch sagen, das ist keine schlechte Idee, aber die scheitert zum Teil auch an der Gesetzgebung. Außerdem sehe ich durch Studiengebühren auch garantiert, dass die Leute, die für ihr Studium bezahlen, auch wirklich studieren und nicht einfach nur den Status und die Vorteile eines Studentendaseins ausnutzen wollen. Ich kann mir sogar vorstellen, dass viele junge Leute schneller studieren, wenn sie dafür zahlen müssen.
- S. Western: Also, das glaube ich nicht. Viele von uns müssen ja schon jetzt für die Kosten der Lebenshaltung einen Job annehmen. Wenn diese Studenten nun auch noch Gebühren zahlen sollen, dann müssten sie ja noch mehr arbeiten. Und das bedeutet weniger Zeit fürs Studium.
- Moderator: Daran erinnere ich mich auch; wenn man nebenbei jobbt, braucht man für sein Studium länger oder im Extremfall hört man auch auf zu studieren und arbeitet nur. Wie sehen Sie beide denn die Lösung, die Gebühren in Form eines Kredits nach vielen Jahren abzahlen zu können? Dieser Kompromiss hört sich doch gut an.
- S. Western: Ja ... In der Theorie ist das zwar eine faire Sache, aber heute bekommt ja längst nicht jeder nach seinem Studium eine Arbeit. Viele schlagen sich mit unbezahlten Praktika durch, bis sie irgendwann etwas Reguläres finden. Das ist dann eben eine große Belastung, wenn man etwas abbezahlen muss.
- Dr. Meiner: Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ändert sich ja auch wieder. Und durch eine gute Universitätsausbildung ist die Chance doch sehr groß, dass man eine Arbeit findet.



Deshalb brauchen wir ja das Geld, um den Studenten diese Ausbildung zu liefern und zu verhindern, dass sie dann arbeitslos sind. Mit einer Arbeit ist das Abbezahlen kein Problem mehr.

S. Western: Ich persönlich kann das nicht mehr so optimistisch sehen. Ich denke mal, früher war das anders. Hätten Sie denn als Studentin ohne Probleme Studiengebühren zahlen können?

Dr. Meiner: Das steht hier im Moment nicht zur Diskussion. Aber ich möchte Sie, Herr Western, etwas fragen. Wenn jetzt nur Langzeitstudenten bezahlen müssen, wie würden Sie das beurteilen?

S. Western: Ich denke, das trifft wieder die Falschen. Die meisten Langzeitstudenten, die ich kenne, brauchen so lange, weil sie eben nicht genug Geld haben und auch arbeiten müssen, um zu studieren. Für die würde sich die Situation noch mehr verschlechtern, wenn sie nun auch Studiengebühren zahlen müssten.

Moderator: Ich möchte hier noch mal eine neue Idee anregen. Könnten nicht Studenten und Professoren zusammenarbeiten, um die Regierung davon zu überzeugen, mehr Geld für die Universitäten zu geben? Dann wären doch alle zufrieden.

Dr. Meiner: Da könnten Sie recht haben. Was meinen Sie, Herr Western?

S. Western: Natürlich haben wir Studenten schon lange versucht, mit Besetzungen und Streiks auf die schwierige finanzielle Situation an den Unis aufmerksam zu machen. Aber die Professoren halten sich da meist zurück.

Dr. Meiner: Ich verspreche Ihnen, dass ich persönlich dafür sorgen werde, dass sich das ändert, zumindest hier in München.

Moderator: An diesem Punkt ist leider unsere Sendezeit vorbei. Ich möchte mich bei Ihnen beiden, Frau Dr. Meiner und Herr Western, ganz herzlich bedanken. Den Hörerinnen und Hörern wünsche ich noch einen schönen Abend, bis zur nächsten „Diskussion heute“. ...



Antwortbogen

Lesen

Teil 1		
1	Richtig	Falsch
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Richtig	Falsch
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Richtig	Falsch
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Richtig	Falsch
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Richtig	Falsch
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Richtig	Falsch
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 2			
7	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

MUSTER

Teil 3											
13	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	<input type="checkbox"/>										
14	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	<input type="checkbox"/>										
15	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	<input type="checkbox"/>										
16	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	<input type="checkbox"/>										
17	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	<input type="checkbox"/>										
18	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	<input type="checkbox"/>										
19	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	<input type="checkbox"/>										

Lösungen 1-19: Punkte

Teil 4		
20	Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 5			
27	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lösungen 20-30: Punkte

Gesamtergebnis Lesen: Punkte



Antwortbogen

Hören

Teil 1			
1	Richtig	Falsch	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Richtig	Falsch	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Richtig	Falsch	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7	Richtig	Falsch	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Richtig	Falsch	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 2			
11	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lösungen 1-15: Punkte

Teil 3	
16	Richtig Falsch
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
17	Richtig Falsch
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
18	Richtig Falsch
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
19	Richtig Falsch
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
20	Richtig Falsch
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
21	Richtig Falsch
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
22	Richtig Falsch
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Teil 4			
23	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lösungen 16-30: Punkte

Gesamtergebnis Hören: Punkte

MUSTER

